



Christina Heß, Inhaberin von Posselts Angelhütte, weiß mit welcher Angel man einen Fisch fängt. (Foto: OTZ/Maier)

Schwimmer als Köder für Angler

Das Geschäft der Angelhütte Posselt hängt vor allem von äußeren Faktoren ab

Von Juliane Maier

Hohenwarte. Auswerfen, warten, einholen – Angeln ist kein Hobby für Ungeduldige, aber eines, das sich Familie Posselt zum Beruf gemacht hat.

Im September 1990 lässt sich Peter Posselt von der Umbruchstimmung nach der Wende anstecken. In einer Garage in Kaulsdorf (Landkreis Saal-

feld-Rudolstadt), die der Familie bereits gehörte und für zwei Stunden nach Feierabend nach seiner eigentlichen Arbeit im Kaulsdorfer Betonwerk, verkauft er alles, was das Anglerherz begehrt. „Keiner wusste ja, ob das wirklich angenommen wird, ob tatsächlich Kunden kommen“, erinnert sich Christina Heß, Tochter von Peter Posselt und heutige Inhaberin des Familienbetriebs. Als sie 1990 ihr Abitur machte, verbrachte sie die Zeit zum Lernen in der Angelhütte, hängte den großen Schwimmer als Zeichen dafür, dass die Angelhütte geöffnet hatte, auch tagsüber vor die Garagentür. „Wenn ich Prüfung hatte, schrieb ich einfach einen Zettel, dass wir zwei Stunden später geöffnet haben. Früher lief das alles sehr unkompliziert“, erzählt die Unternehmerin, die vor 20 Jahren den ersten EC-Scheck im Geschäft entgegennahm.

Dieser sei schon etwas Besonderes gewesen, sagt Christina Heß, zumal der Aussteller das Datum auf den Scheck korrigiert hatte, weswegen die Bank das Geld zunächst nicht auszahlen wollte.

Die Nähe zur Saale, eines der beliebtesten Forellengewässer im Freistaat, und zum Stausee, sollte sich für Peter Posselt auszahlen. 1993 gab er seinen Beruf im Betonwerk auf, widmete sich nun ganz dem ursprünglichen Hobby. Nun auch nicht mehr länger in der zu klein gewordenen Garage, sondern im ehemaligen Konsum in Hohenwarte, in den der Familienbetrieb samt Angeln, Ködern und Schwimmern zog.

Bis Ende der 90'er Jahre sei das Geschäft mit dem Angelzubehör gut gelaufen, weiß Christina Heß. Heute hänge es vor allem von äußeren Faktoren ab. „Seit August hat die Saale Hochwasser. Da ist Angeln fast nicht möglich. Auch Mu-

scheln, die in den vergangenen Jahren in der Saale vorkamen, sind ein Hindernis“, erzählt die Geschäftsinhaberin, die selbst leidenschaftliche Anglerin ist. Kormorane gefährden zusätzlich den Fischbestand.

Drei Angestellte kümmern sich mit ihr darum, dass das lange Warten der Angler belohnt wird, dass mit der richtigen Ausrüstung und dem optimalen Zubehör ab und zu auch einmal ein Fisch am Haken hängt. „Beim Angeln drängelt dich niemand. Das ist Entspannung pur. Da ist es nicht schlimm, wenn man mal nichts fängt“, so Christina Heß.

Bis zu 1,20 Meter große Hechte, aber auch Aale, Zander und Forellen tummeln sich im Stausee. Eine Tatsache, weswegen auch viele Petrijünger aus dem Ausland die Gastangelkarten in Posselts Angelhütte kaufen. Um den Fortbestand des Unternehmens auch weiterhin zu sichern, setzt Christina Heß nicht mehr allein auf Stamm- und Durchgangskundschaft, will den Handel mit Angelzubehör im Internet weiter ausdehnen. Der Schwimmer soll nicht nur damals und heute, sondern auch zukünftig die Angler in die Angelhütte nach Hohenwarte ködern.

20
Jahre
ERFOLG

Vierteljahresfischereischein

- Mit dem Vierteljahresfischereischein ermöglicht der Thüringer Landesangelfischereiverband (TLAV) erstmals in ausgewählten Verbandsgewässern Angeln mit der Friedfischangel. Mit dieser Methode könnten ausschließlich Friedfische mit einem einschenkigen Haken geangelt werden.
- Angeln sei damit im Bleiloch- und Hohenwartestausee möglich, im Wisentastausee Groch-

witz, der Talsperre Walsburg sowie in den Ausgleichbecken Burgkammer und Eichicht jedoch verboten.

• Der Schein eröffne laut TLAV in- und ausländischen Bürgern einen leichteren Zugang zum Angeln. Er allein berechtigt aber nicht zum Angeln mit einer Handangel. Der TLAV weist darauf hin, dass dafür weiterhin zusätzlich eine Angelkarte nötig ist.

feld-Rudolstadt), die der Familie bereits gehörte und für zwei Stunden nach Feierabend nach seiner eigentlichen Arbeit im Kaulsdorfer Betonwerk, verkauft er alles, was das Anglerherz begehrt.

„Keiner wusste ja, ob das wirklich angenommen wird, ob tatsächlich Kunden kommen“, erinnert sich Christina Heß, Tochter von Peter Posselt und heutige Inhaberin des Familienbetriebs. Als sie 1990 ihr